



## Übereilte Worte.



„Mutter, bitte, sieh doch mal mein niedliches kleines Haus. Wenn ich groß bin, wollen wir gerade so eins haben, nicht wahr?“

Ich blickte auf meinen vierjährigen Henry, welcher ein allerliebstes Haus in der Mitte des Zimmers aufgebaut hatte. „Ich bin aber bange, es wird den Schnee nicht gut abhalten,“ sagte ich.

„Aber im Sommer würde es so niedlich sein“, sagte Henry fröhlich lachend und an meine Seite eilend, umschlang er mich mit seinen kleinen Armen und sagte: „O Mama, ich hab dich so lieb.“

„Henry,“ sagte ich, indem ich ihn küßte, „willst du zu Hanna gehen und ihr sagen, sie möchte zum Abendbrot noch etwas Biskuits besorgen?“ Er eilte schnell hinweg, aber in seiner Eile stieß er mit dem Fuß an einen leichten Ständer, auf welchen ich eine seltene Vase gesetzt hatte mit einer Rose darin, welche gerade ihre purpurnen Blätter entfaltete. Der Ständer fiel um und die Vase (ein Geschenk von meiner verstorbenen Mutter) zerbrach.